

# Altbekanntes entstaubt und frisch verpackt Slapstick und Groove-Klassiker im A-cappella-Sound

„The Happy Disharmonists“ aus Berlin begeistern beim Gastspiel in Hermannsburg

Von Rolf-Dieter Diehl

HERMANNSBURG. Der Auftritt der Berliner Kultgruppe „The Happy Disharmonists“ am Wochenende im Rahmen des Sommerfestes der Hermannsburger Heimvolkshochschule entwickelte sich zu einem Ohrwurm-Festival, bei dem Altbekanntes entstaubt und in frischer Verpackung angeboten wurde. Von der Slapstick-Klamotte über Rock und Pop bis zu Groove-Klassikern servierte die zehn Damen und acht Herren ein A-cappella-Menü, in dem immer wieder neue überraschende Würzmischnungen zum Einsatz kamen. Einer der vielen Höhepunkte war die Darbietung des zärtlich erotischen Boleros „Bésame mucho“, der durch eine kokette „Po-an-Po-Perussion“ eine neue Variante erfuhr.



„The Happy Disharmonists“ entwickelten ein wahres Ohrwurmfestival.

Foto: Diehl

Die vielfach geteilten Frauenstimmen erzielten im Zusammenspiel mit den Bässen und Tenören nahezu Big-Band-Charakter. Stings verträumtes „Every Breath You Take“ wurde dabei ebenso

aufgepeppt wie Stevie Wonders „I Wish“, und bei Miriam Makebas „Pata Pata“ wurde das begeisterte Publikum durch den humorvoll moderierenden Chorleiter Carsten Gerlitz gar interaktiv mit ein-

gebunden. Manche Songs mussten sich auch eine Persiflage gefallen lassen. So mudierte etwa Eros Ramazzottis „Se Bustasse Una Canzone“ zu einer vollmundigen „Pizza Calzone“. Und auch das

rhythmisch untermalte Rezept „Chili con Carne“ traf genau den Gaumen der musikalischen Feinschmecker.

Am Ende gab es noch eindrucksvolle Seitensprünge in die keltisch-irische Folklore und in die Welt der Gospels. Dabei gaben die 1984 gegründeten „Happy Disharmonists“, die auch schon das Weihnachtsoratorium von Bach und das Mozart-Requiem aufgeführt haben, eine weitere Kostprobe ihres breit gefächerten und anspruchsvollen Repertoires. Mit einer trefflich modifizierten Textversion von „Wer hat an der Uhr gedreht“ verabschiedete sich die Gruppe von ihrem Publikum, das sich mit Standing Ovationen für den amüsanten und stimmungsvollen Konzertabend bedankte.